Liegenschafts-Verpachtung.

Die Vormundschaft über die Kinder des C. A. Ringwald von hier läßt am

Freitag, den 26. Oktober d. J.
Nachmittags 2 Uhr,

20 Morgen Ackerfeld beim Weiherschloß, im Weiherberg, Kastelberg und in der Romanei auf sechs Jahre verpachten. Die Steigerung wird bei den Grundstücken abgehalten und beginnt in der Romanei.

Emmendingen, den 19. Oktober 1877.
Bürgermeisteramt
Wagner.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Tabakfabrikanten **C. A. Ringwald** von hier werden am

Freitag, den 26. October d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im Weiherschloß öffentlich versteigert: 2 Pferde, 6 Kühe, 5 Ochsen, 2 Schweine; ferner 100 Sester Lewat, 200 Sester Roggen, 588 Sester Waizen; eine Parthie Runkelrüben.

Emmendingen, den 17. Oktober 1877.
Bürgermeisteramt:
Wagner.

Versteigerung.

Die Unterzeichnete läßt am

Dienstag, den 23. d. M.
Morgens 8 Uhr

aus freier Hand gegen baare Bezahlung öffentlich auf ihrem Hofe versteigern:

1 starker aufgerüsteter Leiterwagen, 2 leichtere Leiterwägen, 1 Bernerwägele, 2 Pflüge, 1 hölzerne u. eiserne Egge, 1 Pferd- und Kühkummet, verschiedene Ketten, 1 großes Güllenfaß, 1 Paar Steinleitern, 1 Fußwinde, und sonst viel verschiedener Hausrath.

Theningen, den 16. October 1877.
Frau Markstahler's Wittwe.

In **A. Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen ist vorräthig:

Die künstl. Weinbereitung

von F. Dochnahl.
Zweite Auflage.
Preis 6 Mark.

Meyers Hand-Lexikon

Zweite Auflage 1878

gibt in einem Band Auskunft über jeden Gegenstand der menschlichen Kenntnis und auf jede Frage nach einem Namen, Begriff, Fremdwort, Ereignis, Datum, einer Zahl oder Thatsache augenblicklichen Bescheid. Auf ca. 2000 kleinen Octavseiten über 60,000 Artikel, mit vielen Karten, Tafeln und Beilagen.

24 Lieferungen, à 50 Pfennige.

☞ *Subskription in allen Buchhandlungen.*

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

☛ An die grösste und berühmteste ☚

Lohnspinn- und Weberei Schretzheim

versenden wir in nächster Woche wieder die Spinn- und Webparthien, ersuchen daher um baldigste Abgabe von **Flachs, Hauf** und **Werg.**

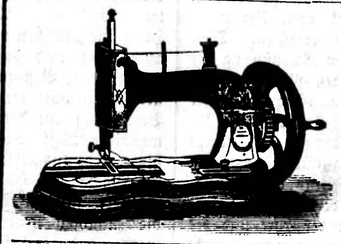
Bahn-Franko-Zurücksendung erfolgt unter Garantie innerhalb 3—4 Wochen. — **Die bekannten Agenten der Fabrik Schretzheim.**

Soeben erschien im Verlage von **Herm. Schönlein** in **Stuttgart:**

Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens.

Jahrgang 1878. I. Band.

Alle 4 Wochen erscheint ein Band à 50 Pf. mit Beiträgen der hervorragendsten Schriftsteller Bestellungen darauf nimmt die Buchhandlung von **A. Dölter** in **Emmendingen** entgegen.



Nähmaschinen

aller bewährten Systeme zu den billigsten Preisen unter langjähriger Garantie, mit Nähunterricht und Zahlungserleichterung Faden, Seide, Nadeln, Oel und alle in das Nähmaschinenfach einschlagenden Artikel empfiehlt **Eduard Lanz** in **Emmendingen.**

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Hofbauern Christian Haas in Brettenthal, wird an nachgenannten Tagen im Erbtheilungsweg öffentlich versteigert:

I. **Mittwoch den 24. Oktbr. d. J.** sämmtliche Mannskleider, Bettwerk und Leinwand, 6 Betten mit Pfulben, 24 Bettanzüge, 60 Ellen Tuch, 54 Ellen Zwilch, 29 1/2 Ellen Kölsch; Vieh und Geflügel: 2 Pferde, 3 Zugochsen, 3 Kühe, wovon 1 großträchtig, 2 Ziegen, 6 Schafe, 3 Mutterschweine, worunter 2 trächtige, 2 Läuferschweine, 2 Enten, 10 Hühner, 3 Bienenstöcke, Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr, 1 Brennhafen mit Rohr, Schreinwerk aller Art, 5 Kleiderkästen, 2 Fruchtkästen, 2 Fruchttröge und gemeiner Hausrath.

II. **Donnerstag den 25. Okt. d. J.,** Feld- und Handgeschirr, Faß- und Bandgeschirr, 12 Faß 6160 Liter haltend, Fuhrgeschirr, 1 Bernerwägele sammt Sitz, 2 aufgerüstete Leiterwägen, 2 Dungwägen, 2 Karren, 2 Pflüge, 1 Egge, verschiedene Ketten, 1 Obsttrotte mit Zubehörde, 500 Stück Winterroggen-, 80 Sommerroggen-, 60 Waizen-, 80 Gerste- und 340 Stück Habergarben, circa 700 Sester Kartoffeln, 9 Kilo Kuder, 23 Kilo Reisten, 30 Wellen ungebrechter Hanf, 1 Quantum verschiedenes Wagnerholz, 210 Liter Zwetschgen- und Pflaumen-Branntwein, und sonst noch verschiedener Hausrath und allerhand Vorrath.

Der Anfang ist jeweils **Morgens 8 Uhr** auf dem Hofgute daselbst.

Freiamt, den 16. Okt. 1877.
Das Bürgermeisteramt.
Sillmann.
Schneider, Rathschr.

Zirkel & Reißzeuge
in allen Sorten & Qualitäten
sind in großer Auswahl zu haben in
Albert Dölter's Buchhandlung.

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die allerneueste grosse Geld-Verloosung, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantirt ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **46,200 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000** speciell aber

1 Gewinn	a M. 250,000		1 Gewinn	a M.	12,000
1 Gewinn	a M. 125,000		23 Gewinne	a M.	10,000
1 Gewinn	a M. 80,000		3 Gewinne	a M.	8,000
1 Gewinn	a M. 60,000		27 Gewinne	a M.	5,000
1 Gewinn	a M. 50,000		52 Gewinne	a M.	4000
1 Gewinn	a M. 40,000		200 Gewinne	a M.	2400
1 Gewinn	a M. 36,000		410 Gewinne	a M.	1200
3 Gewinne	a M. 30,000		621 Gewinne	a M.	500
3 Gewinne	a M. 25,000		706 Gewinne	a M.	250
3 Gewinne	a M. 20,000	63525,	Gewinne	a M.	138
7 Gewinne	a M. 15,000		etc.		etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate **garantirten** Geldverloosung kostet
1 ganzes Original-Loos nur Mark 6
1 halbes „ „ „ 3
1 viertel „ „ „ 1 1/2

Alle Aufträge werden **sofort gegen Einsendung, Posteinzahlung oder Nachnahme des Betrages** mit der grösten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Loose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter **Staats-Garantie** und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschland's veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselben **unter vielen anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer** zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis gegründeten Unternehmen** überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten, wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem 15. November d J. zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,
Bank und Wechsel-Geschäft in Hamburg
Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anlehensloose.

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither geschenkte Vertrauen u. indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung einladen, werden wir uns auch fernerhin bestreben, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.

D. O.

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 ℳ 25 ₰ vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 ₰ die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Kreisach und Waldkirch.

Nr. 126. **Donnerstag, den 25. Oktober** **1877.**

Vom Orientkriege.

Aus den Nachrichten vom europäischen Kriegsschauplatze sind heute nur zwei hervorzuheben. Die eine betrifft den fehlgeschlagenen Versuch der Rumänen, die zweite Griwitza-Redoute vor **Plewna**, welche von den Türken verlassen sein sollte, zu erstürmen. — Ein offizielles russisches Telegramm aus Gornii Studen vom 21. d. M. bringt folgende Einzelheiten über den Kampf um die Redoute bei Plewna. Am 19. d. Nachmittags 12 1/2 Uhr verließen 4 rumänische Bataillone die vierte Parallele, um die Redoute anzugreifen, diese stießen jedoch auf lebhaftes Gewehrfeuer und mußten sich zurückziehen. Abends 6 1/2 Uhr erneuerte der Kommandeur der 4. rumänischen Division den Angriff gegen die Redoute. Die drei voranstürmenden Bataillone warfen sich in den Graben und waren eine Stunde lang vergeblich bemüht, die Redoute zu erstürmen. Durch diesen längeren Aufenthalt der Truppen in dem Graben wurde die verfrühte Meldung von der Wegnahme der Redoute veranlaßt. Endlich mußten die Rumänen sich mit einem Verlust von 2 Offizieren und 200 Mann an Todten und von 200 Offizieren und 707 Mann an Verwundeten zurückziehen. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Kommandeur des 7. Linienregiments. Die Verluste des Feindes — so fügt der Bericht hinzu — dürften ebenfalls erheblich sein, da die zu der angegriffenen Redoute eilenden türkischen Reserven von den rumänischen Batterien von der Flanke und im Rücken stark beschossen wurden. Die zweite wichtige Nachricht vom europäischen Kriegstheater ist die, daß **Suleiman Pascha** im Osten Bulgariens sich mit seiner Hauptmacht in der Nähe von Rasgrad zurückgezogen und nur die Vortruppen am Lom belassen habe. Das bedeutet also ein vorläufiges Aufgeben des Planes, die Offensive nach Westen, gegen die Jantra hin, wieder zu ergreifen. Ob Suleiman sich für den Winter einrichten und sich zunächst defensiv zu halten oder ob er eine andere Angriffsrichtung wählen will, muß abgewartet werden. Das Wetter, welches für die Kriegführenden in Bulgarien von so großer Bedeutung ist, soll neuerdings sich wieder gebessert haben. — General Radetzki meldet, daß die Zahl der türkischen Truppen im **Schipkapasse** durch den Abmarsch von Truppentheilen nach Sofia und Plewna gemindert worden sei. Reouf Pascha meldet aus Schipka vom Samstag: Heute richtete die feindliche Artillerie ein heftiges Feuer auf unsere Redouten auf der äußersten Rechten, der uns zugefügte Schaden und Verlust ist ganz unbedeutend. Dagegen fügen wir dem Feinde beim Wasserholen starke Verluste zu. Am Freitag griffen zwei Bataillone Russen, von Kavallerie und Artillerie unterstützt, Dedebal bei Thirnovadere an, wurden aber mit einem Verlust von 200 Todten und 400 Verwundeten zurückgewiesen. Wir hatten nur einige Verwundete.

Die Niederlage, welche die Türken am 15. Oktober in **Armenien** erlitten haben, hat die Armee Mukhtar Paschas schwer betroffen und seinen bisherigen Feldzugsplan über den Haufen geworfen. Die Konsequenzen des russischen Sieges werden sich im einzelnen erst übersehen lassen, wenn die noch durch einanderschwirrenden Nachrichten sich einigermaßen abgeklärt haben und man bestimmter erfährt, wo Mukhtar Pascha geblieben ist, in wie weit seine Armee sich wieder gesammelt hat, wie es mit der Festung Kars steht u. a. m. Einer Meldung aus Konstantinopel zufolge, hat die Pforte die Bildung einer neuen Armee in Armenien angeordnet; aus der Hauptstadt werden 20,000 Mann dahin abgesandt. Den Gouverneuren von Siwas Diarbekr, Monsul und Bagdad ist die schleunigste Beförderung aller Waffenfähiger nach Kars anbefohlen. Wie stark die Besetzung von Kars ist, ist nicht bekannt. Russischerseits wird angenommen, daß sie nur gering sei. In Konstantinopel eingegangene offizielle Telegramme bestätigen, daß Mukhtar Pascha bei Khizardere in der Nähe des Soghanlidagh stehe, und daß Raschid Pascha, welcher mit einem Theile seiner Truppen den Russen in Aladjadagh entkommen war, sich gegenwärtig auf den Höhen bei Subathan, 12 Stunden von Khizardere, befinde. — Achmed Ejub Pascha und Rifaat Pascha haben sich nach Erzerum begeben. — Ismail Hakki Pascha meldet aus Massoun vom 15. d.: Heute stießen die rechts und links von mir ausgeschickten Rekognoszirungstruppen bei Igdyr und Tchankili auf doppelt starke Streitkräfte des Feindes. Es kam zu einem sechsstündigen Gefecht, in welchem wir die Russen zurückschlugen. Die Russen hatten 70 Todte, unsere Verluste sind unbedeutend. — Aus dem Kaukasus wird gemeldet: Der Aufstand in Daghestan breitete sich in den Kürin'schen und Ssamur'schen Bezirken aus und trat in der letzten Zeit neuerdings in den Andischen und Avarschen Bezirken auf. Die Insurgenten des Kaitach'schen Bezirks wurden durch die aus Daschlagar aufgebrochene Kolonne des Obersten Ter-Assaturow zweimal geschlagen, wobei sie 550 Todte und 300 Gefangene verloren.

Baden.

Ergebnisse der den 22. Oktober stattgehabten Abgeordnetenwahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung.

II. Wahlbezirk (Bezirksamt Meßkirch und Theile des Bezirksamtes Stockach): Roder 98, Bergrath Maier in Baden 18 Stimmen; gewählt: Roder.

IV. Wahlbezirk (Bezirksamt Konstanz ohne die Stadt Konstanz

Der Mann im Monde.

Von W. Hauff.

(Fortsetzung.)

Voll Unmuth über den Unverschämten riß sie an der seidenen Schnur, welche den Vorhang am Fenster emporhielt, und rauschend rollte derselbe zwischen sie und den verhaßten Lüstling. Dieser Mann war ihr der widerwärtigste auf der Erde; er war ein schöner kräftiger Soldat, gebildet, von glänzendem Witz, angenehm in der Unterhaltung; er wußte den Bescheidenen zu spielen, aber nicht länger als ein Paar Tage, dann — das Mädchen, das er belagerte, mußte ja in dieser Frist kirre gemacht sein — dann kehrte er seine wahre Seite heraus, sein Auge wurde lüstern, seine Reden lockend, schlüpfrig, mußten jedes zarte weibliche Ohr auf's tiefste beleidigen, wenn es nicht schon ganz für ihn gewonnen war. So hatte er sich auch Ida genähert. Das unschuldige Kind hatte Gefallen an seinen Gesprächen, die ihr ein wenig mehr Gehalt zu haben schienen, als die der übrigen jungen Herren, sie ging oft in seinen Witz, in seine heitere Laune ein. Er aber hatte sich ein rasendes Dementi bei diesem Mädchen gegeben. Er hatte sie in eine Klasse gerechnet mit den verdorbenen Kindern der Residenz, die, zur Jungfrau herangewachsen unter dem Schleier der Sittsamkeit eine kaum verhaltene Lüsternheit, ein sündiges Sinnen und Begehren verbergen. Diese hatte er immer bald auf's Eis geführt, und waren sie nur einmal in einem Wörtchen geglitscht und geschlüpfert, husch — ; so hatte er auch bei Ida endlich, nachdem er alle edleren Farben hatte spielen lassen, die herausgekehrt, die jede Andere geblendet hätte, aber vor dem strengen Blick der reinen Jungfrau nicht Farbe hielt. Mit Schanden, man sagt sogar mit einer tüchtigen Ohrfeige war er abgezogen, erklärte Ida überall für ein Gänschen, schwor ihr bittere Rache und warf sich in die Arme der Aarstein, wo ihm ohne langweilige Präliminarien bald wurde, was er bei Ida durch tausend Künste umsonst gesucht hatte.

„Das ist aber auch zu abscheulich," dachte Ida, „so wenig sich zu geniren!" Denn, daß die Gräfin ihren Liebhaber mitgenommen, daß er auf keinem anderen Wege nach Freilingen gekommen sei, das hatte sie gleich weggehabt. Weiter dachte sich aber das gute unschuldige Kind nichts dabei. Sie kannte zwar die grundlose Schlechtigkeit der Aarstein so ziemlich, sie wußte, daß Diese gekommen sei, um den Grafen zu gewinnen; aber das ahnte sie nicht, daß man den Rittmeister nur dazu mitgenommen haben könnte, um sie von Martiniz Herzen loszureißen, um sie eben in jenem Licht zu zeigen, in welchem sie die Gräfin sah. Nein, an diesen wahrhaft höllischen Plan dachte das engelreine Herzchen das allen Menschen gerne ihr Gutes gönnte, nicht. Und wie sollte sie daran gedacht haben? Sie glaubte ja gar nicht anders, als die Gräfin könne von ihrer Liebe zu Martiniz auch nicht die leiseste Ahnung haben, wußte ja sogar sie kaum seit Stunden, daß sie ihn recht innig liebe, hatte sie ja doch all' ihre Sehnsucht, all' ihre Liebe recht tief und geheimnißvoll im Herzen verschlossen, und Niemand könne, glaubte sie, da hinein sehen, als vielleicht höchstens Mart — er mußte ja gefühlt

und das ehemalige Bezirksamt Radolfzell), gewählt: Kaufmann Noppel in Radolfzell mit 84 von 109 Stimmen.

V. Wahlbezirk (Bezirksamt Engen und Theile des Bezirksamts Stockach) abgebene Stimmen 108; Staatsanwalt Fieser in Konstanz 97, Gürtler Würth in Konstanz 9 Stimmen; gewählt: Fieser.

VIII. Wahlbezirk (Bezirksämter St. Blasien und Schönau und Theile des Amts Neustadt); gewählt: Fabrikant Häusler in Zell mit 97 von 137 Stimmen.

IX. Wahlbezirk (Stadt Lörrach und Stetten); gewählt: Anwalt Näf in Freiburg.

X. Wahlbezirk (Bezirksamt Lörrach ohne die Stadt Lörrach); gewählt: Posthalter Pflüger in Lörrach mit 110 von 115 Stimmen.

XI. Wahlbezirk (Bezirksamt Schopfheim und Theile des Bezirksamts Säckingen): Oberamtmann Seybel 56, Ehinger 52, Meier 1 Stimme; gewählt: Oberamtmann Seybel in Lörrach.

XIII. Wahlbezirk (Bezirksamt Donaueschingen: Bürgermeister Ganter in Donaueschingen 55 Stimmen von 109, Bürgermeister Hasenfraz in Pfohren 46 Stimmen; gewählt: Bürgermeister Ganter.

XIV. Wahlbezirk (Bezirksamt Villingen und Theile des Bezirksamts Neustadt): Kreisgerichts-Direktor Bassermann in Heidelberg 76, Bürgermeister Lehmann 29, Bürgermeister Winterhalter 25, zersplittert 2 Stimmen; gewählt: Bassermann.

XVII. Wahlbezirk (Bezirksamt Waldkirch und Theile der Bezirksämter Emmendingen und Freiburg): Alt-Oberbürgermeister Fauler in Freiburg 100, Landwirth Baumer in Untersimonswald 32 Stimmen; gewählt: Fauler.

XX. Wahlbezirk (Bezirksamt Ettenheim und Theile des ehemaligen Bezirksamts Kenzingen): Anwalt Kohler in Freiburg 68, Stiftungsverwalter Edelmann in Konstanz 59 Stimmen; gewählt: Anwalt Kohler.

XXIII. Wahlbezirk (Bezirksamt Triberg und Theile des Bezirksamts Wolfach): Staatsminister Turban 121 Stimmen von 159, Landwirth Gauter von Furtwangen 31 Stimmen; gewählt: Staatsminister Turban.

XXVI. Wahlbezirk (Stadt Offenburg); gewählt: Präsident Grimm mit 38 von 47 Stimmen.

XXIX. Wahlbezirk (Theile der Bezirksämter Achern und Bühl): Ober-Hofgerichtsrath Betzinger 109, Verwaltungsgerichtsrath v. Feder 29 Stimmen; gewählt: Betzinger.

XXX. Wahlbezirk (die Landgemeinden des Bezirksamts Baden, Theile der Bezirksämter Bühl und Rastatt); gewählt: Kaufmann Reichert in Baden mit 106 von 132 Stimmen.

XXXV. Wahlbezirk (Stadt Karlruhe); gewählt: Kreisgerichtsrath v. Blittersdorff, Stadtrath Lang, Handelskammer-Präsident Krämer.

XXXVIII. Wahlbezirk (Bezirksamt Durlach ohne die Stadt Durlach, Theile des Bezirksamts Bruchsal): Bürgermeister Friderich 73, Kirchenbauer in Söllingen 61 Stimmen; gewählt: Friderich.

XLII. Wahlbezirk (Stadt Pforzheim); gewählt: Bijouteriefabrikant Biechler mit 101 von 104 Stimmen.

XLIII. Wahlbezirk (Bezirksamt Pforzheim ohne die Stadt Pforzheim): Oekonom Frank 73, Bezirksrath Stöffer 63 Stimmen; gewählt: Frank.

XLIV. Wahlbezirk (Bezirksamt Schwetzingen und Theile des ehemaligen Bezirksamts Ladenburg); gewählt: Landeskommissär Frech in Mannheim mit 135 von 145 Stimmen.

XLV. Wahlbezirk (Stadt Mannheim); gewählt: Kaufmann Kopfer mit 191 von 195 Stimmen.

XLVI. Wahlbezirk (Bezirksamt Wiesloch, Theile des Bezirksamts Heidelberg); gewählt: Präsident Stöffer mit 130 von 141 Stimmen.

XLVIII. Wahlbezirk (Stadt Heidelberg); gewählt: Rechtsanwalt Mays in Heidelberg mit 96 von 97 Stimmen.

XLIX. Wahlbezirk (Theile des Bezirksamts Heidelberg); gewählt: Strübe.

LIV. Wahlbezirk (Bezirksamt Wertheim und vormaliges Bezirksamt Walldürn): Pfarrer Hennig in Selbach 88, Privatmann Klein in Wertheim 58 Stimmen; gewählt: Hennig.

LVI. Wahlbezirk (Bezirksamt Adelsheim und vormaliges Bezirksamt Boxberg): abgegebene Stimmen 137, Oberhofgerichts-Rath Huffschmidt 97, Pfarrer Heinz in Neuoenau 37 Stimmen; gewählt: Huffschmidt.

Im I., VI., XVIII., XXV. und XL. Wahlbezirk finden die Wahlen erst in der Zeit zwischen dem 25. und 31. Oktober statt.

Karlsruhe, 22. Oktober. Zu Anfang der verflossenen Woche fanden in allen vier Schullehrerseminaren des Landes die Aufnahmeprüfungen statt. Trotzdem zwei Präparandenanstalten die Zöglinge ihrer Oberkurse an die Seminare abgaben, fand dennoch ein solcher Zudrang zu den Prüfungen statt, daß etwa die Hälfte der Prüflinge abgewiesen werden mußte. Die Kandidatenprüfungen im August d. J. haben gegen 150 junge Lehrer ergeben, so daß dem Mangel an Volksschullehrkräften bald abgeholfen sein dürfte.

Freiburg, 22. Oktober. In der Versammlung der Delegirten der badischen Sängervereine zu Freiburg wurde einstimmig beschlossen, daß das nächste badische Sängerbundesfest in Mannheim abgehalten werden solle. Es sprachen in dieser Beziehung namentlich die Sängervereine, vor Allem der Konstanzer „Bodan", sehr warm sich für Mannheim aus. Der badische Sängerbund besteht aus 253 Vereinen mit 5563 Sängern und betrug dessen Vermögen am 1. Januar d. J. 20032 Mk. 50 Pf. Das diesjährige Sängerbundesfest in Karlsruhe hat ohne Defizit, mit Balancirung der Einnahmen und Ausgaben abgeschlossen.

↗ **Freiburg**, 23. Oktober. An der hiesigen landwirthschaftlichen Kreis-Winterschule ist an Stelle des Hrn. Landwirthschaftslehrers Schätzler, welcher als Director der landw. Winterschule Auerbach nach Sachsen übergesiedelt ist, Hr. Landwirthschaftslehrer G. Schuster von der kgl. bayer. Central-Landwirthschaftsschule Weihenstephan, zur Unterstützung des Vorstandes der Schule als zweiter Fachlehrer getreten. — Die Absicht des Schulvorstandes, den jungen Leuten einigen Turnunterricht geben zu lassen, um ihnen dadurch eine bessere Körperhaltung und ein gewandteres, sicheres Auftreten beizubringen, wird gewiß freudig begrüßt werden; denn wie nothwendig einige körperliche Ausbildung für den jungen Mann vom Lande ist, kann man alljährlich bei den militärischen Recruten-Uebungen sehen. Daß hier den Unteroffizieren die Geduld sehr oft ausgeht, wenn der junge Mensch weder gerade stehen noch gehen, noch klares Deutsch verstehen und sprechen kann, ist ganz natürlich. Ebenso auch, daß der ungeschickte, sprachlich und körperlich geübte Recrut länger zur Erreichung seiner militärischen Ausbildung und mithin zu seiner Entlassung aus dem Militärdienste braucht, als der sprachlich, körperlich und geistig geübtere.

— Der Geistliche der altkatholischen Gemeinde Thiengen, Herr Hamp, beabsichtigt, sich zu verheirathen. Die Gemeinde hat sich, wie der „B. B." berichtet, in einer am letzten Dienstag abgehaltenen Versammlung dahin ausgesprochen, daß sie Herrn Hamp auch nach seiner Verheirathung als Geistlichen behalten wolle.

Vermischte Nachrichten.

Metz, 19. Oktober. Durch Verstärkung der hiesigen Garnison ist nicht nur eine ansehnliche Steigerung der Wohnungspreise herbeigeführt worden, sondern es haben die auch früher schon hohen Preise fast sämmtlicher Lebensmittel sich bedeutend erhöht, so daß Metz jetzt wohl zu den theuersten Städten zählen dürfte.

— In **Thorn** (Preußen) spielte sich am 12. Oktober vor dem dortigen Kriminalgerichte eine unheimliche Familientragödie ab. Die 16jährige Auguste Bork und der 17jährige Bruder Louis Bork aus Grünthal waren angeklagt, ihren leiblichen Vater ermordet zu haben. Auguste Bork hatte ihrem kürzlich verwittweten Vater (Mühlenbesitzer) die Wirthschaft geführt und war von demselben sehr hart behandelt worden. Ihr 17jähriger Bruder befand sich als Schuhmacherlehrling außer dem Hause, hatte aber, da er kurze Zeit daheim zum Besuche weilte, ebenfalls die väterliche Härte kosten müssen. Beide Geschwister verabredeten nun, den Vater zu tödten. Von dem Mädchen ging zuerst der Gedanke aus, sie war die eigentliche Triebfeder der grausigen That, die sie in der Nacht zum 24. Juni vollbrachten. Louis Bork feuerte einen Schuß auf den schlafenden Vater ab und versetzte diesem, weil er noch nicht todt war, noch zwei Schläge mit einer Axt. Jetzt trat der Tod ein. Die Spuren der That wurden sorgsam beseitigt, der Leichnam nach dem Keller und in der folgenden Nacht nach der Weichsel gebracht. Einige Tage später machten beide Geschwister dem ältesten Bruder Mittheilung von der vollbrachten That und dieser übergab die Sache den Behörden. Die beiden jugendlichen Mörder, welche noch nicht das strafmündige Alter erreicht haben, waren geständig und wurden je zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilt.

(Harter Winter in Sicht.) Der schottische Astronom Piazzi Smith läßt sich in einem Schreiben an „Nature" folgender Maßen als Prophet eines bevorstehenden harten Winters vernehmen: „Ich habe jüngst die Beobachtungen an unseren Bodenthermometern berechnet und eine neue Uebersicht der von 1837 bis zum letzten Jahre an ihnen erhaltenen Resultate entworfen und erhielt dabei ein Ergebniß, welches das bestätigt, zu welchem ich schon 1870 gelangte, dabei aber eine nähere Beziehung zu dem unmittelbar bevorstehenden Wetter zeigt. Die Hauptzüge der Schlüsse aus den Beobachtungen der letzten 39 Jahre sind mit Abzug der mehr der Regel entsprechenden Wirkungen gewöhnlicher Winter und Sommer folgende: 1) Zwischen 1837 und 1876 haben drei große Wärmewellen von außen her unsern Theil der Erde berührt, nämlich in 1846/47, 1858/59, 1868/69, und die nächste Berührung dieser Art ist für 1879/80 zu erwarten, wenn nicht eine völlige Aenderung des Witterungsganges eintritt. 2) Die Kälteperiode sind nicht in der Mitte zwischen den „Kämmen" dieser Wärmewellen, sondern liegen nahe bei denselben, etwa um die Zeit eines Jahres früher oder später. Die nächste Kältewelle ist also Ende dieses Jahres zu erwarten."

— Als ein sehr angenehmes Desinfizirungsmittel für Krankenzimmer und Wohnräume wird von England aus eine Auflösung von Salicylsäure in Kölnischem Wasser (2 Gramm Säure in 40 Gramm kölnischem Wasser, in welchem sich erstere leicht löst) gerühmt. Die Vertheilung geschieht mittelst eines Verstäubers auf Möbel, Teppiche, Vorhänge u. s. w. Aerzte können auf diese Weise ihre Kleider desinficiren lassen und so der Verbreitung von ansteckenden Krankheiten durch dieselben vorbeugen. Die Zusammensetzung wird auch als Parfüm für Sacktücher empfohlen, vorzugsweise für Damen beim Fahren im Omnibus, beim Besuch von Kirchen und gemischten Versammlungen, besonders zur Zeit, wo Epidemien herrschen.

— (Die wärmsten Bettdecken.) Als ein weit zweckmäßigeres Material wie Federn zum Füllen der Winter-Bettdecken (Tucheten) erweisen sich Korkholzabfälle. Dieselben sind nicht nur weit aus billiger und gesünder, indem an denselben die menschlichen Ausdünstungen nicht adhäriren, sondern bei großer Leichtigkeit auch viel wärmer als die feinsten Daunen, denn eine nur vier Centimenter hoch mit Korkgries und Korkstückchen gefüllte Decke ist für die äußere Kälte schon vollkommen undurchdringlich. — Bei der Anfertigung von derlei Decken ist nur die Vorsicht zu beachten, daß dieselben partienweise abgenäht werden müßten, damit die Korkfülle stets gleichmäßig vertheilt bleibt und Absenkungen derselben nach dem unteren Theile vermieden werden.

---

haben, daß sie ihm gut sei, sonst hätte er wohl nicht jenes Geständniß gewagt, daß er sie lie —

Aber da schellte es schon zum zweiten Mal in des Vaters Zimmer; wahrhaftig die Theestunde war da, und noch Manches war zu rüsten; die Gedanken an Rum und Citrone, Zucker und Thee, Milch und Brödchen, Tassen und Löffelchen verdrängten alle anderen; sie flog die Treppe hinab, um schnell Alles zu ordnen. Dort stand schon Papa und flüsterte ihr zu: „Schicke Dich nur; es sind allerhand Besuche da, und Du könntest leicht mehr Rum brauchen, als das Bouteillchen da!"

Trau — schau — wem?

Als Ida in das Theezimmer trat, stellte ihr der Präsident, nein, sie hätte mögen gerade in den Boden sinken — „Siehe da, Ida," sagte er, „ein Bekannter von Dir aus der Residenz, Herr von Sporeneck hat uns diesen Abend mit seinem Besuch beehrt. Nun, das wird mein Kind freuen; wenn so einer von Euch Herren in unser kleines Freilingen hereinkommt, ist es gleich ein Jubel und ein Fest für alle Mädchen, die nur einmal in der Residenz waren; da werden dann allemal in Gedanken alle Bälle und die kleinsten Touren noch einmal durchgetanzt und in der Erinnerung viel gestollt; ich kenne das," setzte der freundliche Alte hinzu, „war auch einmal jung, und kenne das." Er ging weiter und ließ den Rittmeister vor Ida stehen.

Diese wurde bald blaß, bald roth und zitterte, als sollte sie gerade umfallen. Dieser Mensch, den sie so schnöde abgewiesen hatte, dieser konnte es wagen, in ihres Vaters Haus zu kommen! Sollte sie ihn öffentlich rostituiren; ihn einen impertinenten Menschen heißen und fortschicken? Doch nein, sie wußte, wie heilig das Gastrecht ihrem Vater war, sie wollte ihn schonen, — so hing sie ihren Gedanken nach und bemerkte nicht, wie der Rittmeister schon seit einigen Minuten neben ihr stand und an sie hin sprach. Jetzt kam sie wieder zu sich — was mußte nur der Graf denken, wenn sie so lange bei dem Menschen stand, mit welchem sie die Aarstein bei ihm so verdächtig gemacht hatte? Ihre Augen suchte den Geliebten — er saß neben der Gräfin, traulich hatte sie ihre Hand auf die seine gelegt, unverwandt sahen Beide nach ihr und dem Rittmeister herüber — die Gräfin mit höhnischer Schadenfreude, mit triumpirendem Blick, der Graf, starr und finster als sehe er Etwas, das er gar nicht für möglich gehalten hätte.

Und so war es ihm auch; noch waren immer Zweifel in ihm aufgestiegen, ob denn wirklich Alles so sei wie die Aarstein gesagt hatte, wie sein Mißtrauen ihm zu flüsterte; zwar das Hiersein des Rittmeisters, — doch er konnte ja auch in Geschäften an das hiesige Regiment geschickt worden sein; dann die Zumuthung, ihm ein Zimmer Ida gegenüber abzutreten; nun ja, das war allerdings stark, und der böse Geist wollte ihm zuflüstern, daß Dies schon sehr viel beweise. Aber sein besserer Sinn siegte doch wieder; das Alles bewies ja nur höchstens, daß der Rittmeister in Ida verliebt sei, von ihrer Seite hatte er ja keinen Beweis gesehen. Aber recht Achtung wollte er geben auf Ida, das war sein Entschluß gewesen, als er durch die hellerleuchtete Enfilade von Präsidents Zimmern ging. (Fortsetzung. folgt)

Wegen Wegzug
wird abgegeben
franz. Rothwein
ohne Flaschen 90 Pf., mit Flasche 1.10, circa 1000 Flaschen in der
Gastwirthschaft Hochburg.

Morgen, **Donnerstag**, Abend
Metzelsuppe
bei **Wolfsberger**, z. bad. Hof.

Eine Wohnung
bestehend aus 2—3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher hat auf 1. Januar zu vermiethen.
Küfer Wilh. Scherberger.

Zu vermiethen
eine Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Antheil am Waschhaus, zu erfragen bei **Frau Reininger**, Oberstadt.

Zu vermiethen
ein hübsch möblirtes Zimmer.
Näheres bei **A. Ziller.**

Ein schön möblirtes Zimmer
ist sofort zu vermiethen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Einen Garten
hat zu verpachten.
Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Krautstanden,
in allen Größen sind vorräthig bei
Wilhelm Scherberger, Kübler.

Emmendingen.
Nicht zu übersehen!

In der hier aufgestellten **Menagerie** ist täglich
Nachmittags 4 Uhr und Abend 8 Uhr
Gelegenheit geboten, den höchst interessanten Vorstellungen beizuwohnen, wo ausgewachsene Berberei-Löwen, die blutdürstigen Jaguare, Panther, indische Schakale und Neuseefundländerhund **im Centralkäfig zusammengelassen** werden.
Zahlreichen Besuch bittet
Schwarz,
Thierbändiger.

Zu haben in Albert Dölter's Buchhandlung.

Die goldene Legende
Eine Naturgeschichte der Heiligen
von **Corvin**
(Verfasser des Pfaffenspiegels.)
Mit Illustrationen von A. Oberländer.

Erschienen in 24 Lieferungen à 40 Pf.; in einem Band broschirt M. 10, elegant in Leinwand gebunden M. 14.

Mit der gleichen unerbittlichen Schärfe und unwiderstehlichen Ueberzeugungskraft, aber auch mit dem gleichen sittlichen Ernst, wie in dem **„Pfaffenspiegel"** richtet sich der berühmte Verfasser in diesem seinem neuesten Werk gegen den in großartigem Maßstabe betriebenen Heiligen-Cultus, welcher den heidnischen Opferdienst in die Tempel der Christenheit verpflanzt und die Herrschaft des Höchsten unter Tausende und Tausende von mächtigen Satrapen vertheilt hat.
Möge die **goldene Legende** bei allen Gebildeten und Freisinnigen die gebührende Beachtung finden.
B. F. Haller,
Verlagshandlung in **Bern.**

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Rebstockwirth Eigeldinger in Bottingen am

Freitag den 26. Oktober, Vormittags 7 Uhr

in der Kranzwirthschaft Guldenfels allda folgende Fahrnisse gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert:

zwei große Spiegel mit Goldrahmen, 6 Stück Bildertafeln in Oeldruck, ein tannener zweithüriger Chiffonnier, 700 Stück Cigarren, und noch verschiedene Gegenstände.

Emmendingen, am 23. Oktober 1877.

Haller, Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

Durch Unterzeichneten werden am **Freitag, 26. d. M., Vormittags 9 Uhr im hiesigen Rathhaus** öffentlich versteigert:

1 Komode, 1 Nachttischchen, 4 Stühle, 1 polirte Bettstatt, 2 Deckbetten, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Federmatratze, 1 Kopfpolster, 1 Kochheerd mit 3 Häfen, 1 Pelzmantel und sonst noch Verschiedenes.

A. Ziller.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft des Tabakfabrikanten **C. A. Ringwald** von hier werden am

Freitag, den 26. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Weiherschloß öffentlich versteigert: 2 Pferde, 6 Kühe, 5 Ochsen, 2 Schweine; ferner 100 Sester Lewat, 200 Sester Roggen, 588 Sester Waizen; eine Parthie Runkelrüben.

Emmendingen, den 17. Oktober 1877.

Bürgermeisteramt:

Wagner.

Liegenschafts-Verpachtung.

Die Vormundschaft über die Kinder des C. A. Ringwald von hier läßt am

Freitag, den 26. Oktober d. J. Nachmittags 2 Uhr,

20 Morgen Ackerfeld beim Weiherschloß, im Weiherberg, Kastelberg und in der Romanei auf sechs Jahre verpachten. Die Steigerung wird bei den Grundstücken abgehalten und beginnt in der Romanei.

Emmendingen, den 19. Oktober 1877.

Bürgermeisteramt

Wagner.

Dr. Kirchhofer Arzt in Straßburg Els. befaßt sich speciell mit der Behandlung von Pollut., nächtlichen Bettnässen und Impot.

G. L. DAUBE & Co.

Central-Annoncen-Expedition
der deutschen und ausländischen
Zeitungen
in Freiburg.
sowie in allen übrigen gröseren
Städten des In- und Auslandes,
halten sich bestens empfohlen zur Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. des In- & Auslandes, unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhaftester Bedienung; auch stehen dieselben den P. T. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich basirenden Rathschlägen in Insertionsangelegenheiten zur Verfügung. Bei grösseren Aufträgen wird der höchstmögliche Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungscataloge und Kostenvoranschläge gratis.

Neu!

Soeben erschien das erste Heft von

Förster und Maucher

Der kaufmännische Correspondent in 4 Sprachen

Deutsch — Englisch — Französisch — Spanisch
in alphabetisch geordneten Sätzen.
Nebst reichhaltigem Anhang.

2te

bedeutend vermehrte und verbesserte Auflage.

Vollständig in 13 dreiwöchentlichen Heften à 75 Pf.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und direkt von unterzeichnetem Verleger.

Der schnelle Absatz der ersten Auflage birgt für den Werth des Buches, das vermöge seiner praktischen Einrichtung selbst dem Ungeübten die Möglichkeit gewährte einen correkten englischen, französischen oder spanischen Brief zu schreiben. Für das Studium das beste Handbuch! — Die zweite Auflage wurde von sprachkundigen Fachleuten nicht blos genau revidirt und verbessert, sondern auch um die spanische Sprache und viele neue Artikel vermehrt; trotzdem fand keine Preiserhöhung Statt.

Die Verlagsbuchhandlung
H. Brückner in Hamburg.

Gicht- und Rheumatismus,

deren Lähmungen und andere innerliche und äusserliche seither für unheilbar gehaltene Krankheiten.

Leidenden jeden Grades, denen schon längst nicht mehr in den Sinn gekommen ist, noch dieses oder jenes für ihr Leben zu gebrauchen und die kostbare Gesundheit wieder zu erlangen, ist dennoch eine Hoffnung geblieben, sich von ihrem jahrelangen Elend befreien zu können, **mögen die Leiden innerliche oder äusserliche, mögen nur einzelne oder alle Körpertheile afficirt sein.**

Dem Darsteller der **Moessinger'schen Mittel** hat es unsägliche Mühe gekostet, bis es ihm gelungen ist, durch seine **neue Heilmethode: Ablagerungen (Verkorpelungen)** im verhärteten Zustande **wieder zu erweichen** und zum Vertheilen zu bringen, wodurch allein das Gelenk, resp. die Sehne wieder in die frühere Lage greifen kann und die Circulation des Blutes wiederhergestellt wird, ferner jene leidenden Theile, welche vorher gekrümmt waren oder in Folge der Schmerzen nicht bewegt werden konnten, sowie die leidenden Theile, welche bereits gefühllos geworden waren, wieder zu beleben und zu kräftigen. Die hartnäckigste und langjährigste Kopfgicht wird gelindert in einer Minute und geheilt binnen 3 Tagen.

Man verwechsele diese Mittel nicht mit jenen Zufallsgemischen betrügerischer Kurpfuscherei, die schon Manchem die Augen geöffnet. Der beste Beweis, dass meine Mittel im hoffnungslosesten Zustande noch heilen, ist, dass jeder den Erfolg schon den zweiten Tag verspürt und zwar einerlei, ob es eine schwächere oder stärkere Natur ist. Die Mittel können vom Greise wie vom Kinde gebraucht werden, ferner wird derjenige, welcher seinem Berufe noch nachgehen kann, durch die Kur nicht gestört, mögen nun die Leiden durch Erkältung, Fallen, feuchte Wohnung, verdorbenen Magen, durch Ueberanstrengung der Nerven u. s. w. entsanden sein. Ich brauche nicht zu wissen, ob die gewöhnlichen Kuren wie Schwitzen, Leberthran, Petroleum, Baden, Warmhalten oder sonstige Quacksalbereien schon angewandt sind, nur bitte ich, kurz das Leiden und sein Stadium zu beschreiben. Bitte um genaue Wohnungsangabe.

L. G. Moessinger in Frankfurt a. M.

Vor Anwendung meiner Kur (welche nur unbedeutende pecuniäre Opfer auferlegt) kann eine grosse Reihe von Dankschreiben Geheilter, die mir allein in den letzten Wochen zugekommen, und über deren Authenticität sich bei den Betreffenden zu informiren ich Jedermann freistelle, eingesehen werden.

Phènol
Rheinischer Malz-Extract.

Dieses, allgemeines Aufsehen machende bewährte Hausmittel — gegen Keuch- oder blauer Husten chronische Heiserkeit, Verschleimung, Katarrh, kranken Brustorganen, Lungen, Hals- u. Brustentzündung, Asthma, Brustkrampf wahrhaft wunderbar wirkend — hat mit allen bekannten, meist auf reiner Täuschung beruhenden Mitteln nicht das Geringste gemein. — Aerztlicherseits auf das Wärmste empfohlen bedarf der Phènol keiner weiteren Anpreisung: er ist durch seine Erfolge bekannt genug. Unter den Hausmitteln nimmt der rheinische Malz-Extrakt eine so anerkannt hervorragende Stellung ein, daß es füglich einer besonderen Begründung nicht mehr bedarf, wenn derselbe als ein wirklich bevorzugtes Heilmittel warm empfohlen wird.

Alleiniges Depot in Emmendingen bei **C. F. Rist**, Flaschen à 75 Pf., M. 1, M. 1.25, M. 1.50 und M. 2.50.

Stellenlose Leute

welche Lust zum Hausiren haben, können mit dem **sehr leichten Verkaufe** eines neuen couranten Artikels täglich

5 bis 10 Mark

verdienen. **Offerte unter O. 704. befördern G. L Daube & Cie. in Dresden,** Altmarkt 15.

In **A. Dölter's** Buchhandlung in Emmendingen ist vorräthig:

Die künstl. Weinbereitung

von F. Dochnahl.
Zweite Auflage.
Preis 6 Mark.

Soeben erschienen und in A. Dölter's Buchhandlung zu haben:

Daheim-Kalender

für das Jahr 1878.
Preis 1 Mark 50 Pfennig.

Redaktion Druck, und Verlag von Albert Dölter in Emmendingen.

Bestellungen sind auswärts bei Kaiserl. Postanstalten und im hies. Postbezirk bei den Postboten zu 1 ℳ 25 ₰ vierteljährl. zu machen.

Hochberger Bote.

Anzeigen werden mit 10 ₰ die gesp. Zeile berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags.

Intelligenz- und Verkündigungsblatt
für die Aemter Emmendingen, Ettenheim, Kreisach und Waldkirch.

Nr. 127. **Samstag, den 27. Oktober** **1877.**

Bestellungen auf den „Hochberger Boten" für die Monate November und Dezember
werden von allen Postanstalten, sowie im Kontor des Blattes angenommen.

Vom Orientkriege.

Auf dem Kriegsschauplatze in Asien ist ganz unerwartet eine vollständige Wendung zu Gunsten der Russen eingetreten. Dieselben haben am 14. und 15. Oktober vor Kars einen großen und glänzenden Sieg über die Armee Moukhtar Paschas erfochten. Die türkische Armee wurde vollständig gesprengt und ein großer Theil derselben gefangen genommen. Der Gesammtverlust der Türken wird bis auf 15,000 Mann, darunter sechs Paschas und gegen hundert höhere Offiziere, welche sich ergeben mußten, auf 36 Geschütze, 1000 Zelte, massenhafte Bagage, Munition und Standarten geschätzt. Kars hat in Folge dessen von den Türken aufgegeben werden müssen und wird jetzt von den Russen eingeschlossen und beschossen. Moukhtar Pascha hat, unter Zurücklassung einer kleinen Besatzung in Kars, mit den Trümmern seiner Armee den Rückzug auf der Straße nach Erzerum angetreten und wird von den Russen verfolgt. Auch die bis in das russische Gouvernement vorgedrungene 30,000 Mann starke türkische Heeresabtheilung unter Ismail Pascha hat auf die Nachricht von der Niederlage Moukhtar Paschas sich schleunigst auf den Rückzug, gleichfalls in der Richtung auf Erzerum, begeben, wohin die Russen unter General Heimann vorrücken.

Wie bedeutend die Niederlage der Türken ist, das können diesmal auch die türkenfreundlichsten Stimmen nicht verhehlen. Sie gestehen vielmehr offen ein, daß die Folge dieser Schlacht geradezu die Auflösung der Armee Moukhtar Paschas ist. Zugleich wird darauf hingewiesen, daß mit den irregulären Truppen, aus welchen die türkischen Armeen zum großen Theile bestehen, ein geordneter Rückzug kaum möglich sei.

Auf dem bulgarischen Kriegsschauplatze ist ebenfalls eine bedeutende Aenderung zum Vortheile der Russen eingetreten, indem Suleiman Pascha mit dem größten Theile seiner Armee sich auf Rasgrad zurückgezogen hat, angeblich um dort günstigere Stellungen für die Verpflegung der Truppen im Winter einzunehmen. Die großen Erwartungen, welche auf türkischer Seite an die Berufung dieses thatenlustigen Generals an die Stelle Mehemed Ali's geknüpft wurden, haben sich nicht erfüllt, die türkische Armee steht vielmehr auf diesem Gebiet des Kriegsschauplatzes an derselben Stelle, wie beim Ausbruche des Krieges. Die Rückwärtsbewegung Suleiman Paschas wird voraussichtlich nicht ohne Einfluß auf die Lage von Rustschuk bleiben, zu dessen Cernirung die Russen anscheinend von mehreren Seiten vorrücken.

Inzwischen werden die Arbeiten der Russen und Rumänen vor Plewna eifrig und umsichtig fortgesetzt; ein Versuch der Rumänen, die Schanze Bukowa zu nehmen, ist jedoch nach erstem Gelingen schließlich von den Türken abgeschlagen worden. (Prov.-Cor.)

Ueber die Lage auf dem **bulgarischen Kriegsschauplatze** werden nach einer Depesche des „W. T. B." aus Konstantinopel, 23., dort regierungsseitig folgende Nachrichten verbreitet: Scheftet Pascha meldet aus Orkhanje von gestern, 22., ein nach der Gegend von Radomirze entsendeter, aus Kavallerie bestehender Rekognoszirungstrupp sei am Flusse Isker entlang vorgegangen und habe die dort befindlichen Bulgaren mit einem Verlust von 60 Mann zurückgeschlagen. Eine andere gegen Lavanitscha vorgeschickte Abtheilung habe den Russen bei Tschumjarik einen Verlust von 20 Mann beigebracht. Zahlreiche feindliche Abtheilungen durchstreiften die ganze Gegend. — Reouf Pascha meldet aus Schipka vom 22.: Der Feind unterhielt gestern und heute ein allgemeines Feuer mit Geschossen großen Kalibers. Wir antworteten, soweit nothwendig, wir haben 44 Verwundete und 7 Todte, der Verlust des Feindes muß ebenfalls nicht unerheblich sein. Suleiman Pascha meldet unterm 22.: Heute nahmen 18 feindliche Bataillone, unterstützt von Kavallerie und 4 Batterien, die Positionen von Jowan Schiftlik und Karahafsankiöi und griffen 4 Kompagnieen an, die die Vorposten unserer bei Kadikiöi eingenommenen Stellungen bildeten. Unsere durch Artillerie unterstützten Kompagnieen nöthigten den Feind, wieder zurückzugehen. — Eine weitere Depesche des „W. T. B." aus Konstantinopel, 23., Abends, lautet: Suleiman Pascha befindet sich noch immer in Rustschuk, die Türken haben die starken Stellungen von Krasna, Tabaska und Kazeljewo besetzt. (Es liegen die Ortschaften sämmtlich am Schwarzen Lom.) Das Bombardement auf Giurgewo wird fortgesetzt.

Wie dem „Standard" gemeldet wird, griffen die Russen am 22. die türkischen Positionen bei Solenik (am weißen Lom, nordöstlich von Kazeljewo) an; das Resultat des Kampfes sei jedoch noch nicht bekannt. — Die Türken sollen nach derselben Quelle bei Plewna angeblich eine neue innere Vertheidigungslinie mit „furchtbaren" Redouten errichten, wodurch Plewna „thatsächlich unbezwingbar und das russische Bombardement wirkungslos" wird.

Aus Cettinje vom 23. Okt. meldet „W. T. B.": Die beurlaubten Bataillone sind zur Belagerung von Podgorizza wieder einberufen worden.

Vom **asiatischen Kriegsschauplatze** melden Depeschen des „H. T. B." aus Erzerum: Kars ist für 4 Monate verproviantirt. Mustapha Pascha hat die Vertheidigung von Kars übernommen.

Der Mann im Monde.

Von W. Hauff.

(Fortsetzung.)

Er war heute einer der Ersten und in den hohen weiten Zimmern beinahe Niemand, den er näher kannte, oder mit welchem er in ein Gespräch sich hätte einlassen mögen. Daher ging er allein und in tiefen Gedanken durch die Zimmer. Da tippte es ihm leise auf die Schultern; wenn das Ida — dachte er; er sah sich freundlich um — es war die Gräfin. Sie verwickelte ihn bald in ein Gespräch, aus welchem er sich nicht so bald herauswirren konnte. Das Fatalste war, daß er dem Redegang der Gräfin Plapperinsky immer folgen mußte, um nicht zu zerstreut zu erscheinen, und doch ging ihm immer der Rittmeister und sein Logis im Kopfe herum.

„Nein, aber sagen Sie selbst, Graf," fuhr sie fort, nachdem sie nach einer Pause wieder Athem geschöpft hatte, „sagen Sie selbst, kann man artiger und aufmerksamer für seine Gäste sein, als Ida? Denken Sie sich, meine Coffres und Vaches waren schon in den obern Stock gebracht worden; es wohnt sich dort ganz hübsch, zwar sind die Zimmer nicht so elegant eingerichtet wie hier unten, doch Sie wissen selbst auf Reisen macht man keine so große Ansprüche, besonders wenn man so schnell und unangemeldet kommt wie ich. Ich war also schon ganz zufrieden in meinem Sinn und ließ auspacken; da kommt das gute, liebe Engelskind, denken Sie sich, und ruht nicht eher, bis ich von ihrem schönen Boudoir, Schlafzimmerchen und Allem hier unten Besitz nehme, und sie zieht in ihrem Edelmuth hinauf in den obern Stock. Nein sagen Sie selbst, kann man die Gastfreundschaft weiter treiben, als die gute Ida?"

„Sehr viel, sehr viel!" preßte Emil heraus, es war ihm, als schnürte ihm Etwas die Kehle zusammen, als ob eine eiskalte Hand ihm die Brust führe und das warme liebe-glühende, treue Herze umdrehte und schmerzlich hin- und herreiße. Jetzt war es ja sonnenklar entschieden das war jetzt die fürchterliche Verstellungskraft dieser — Dirne die so schändlich mit ihm gespielt hatte; daß zwischen dem Logis des Rittmeisters und ihrer ungemeinen Gefälligkeit gegen die Gräfin ein geheimer Zusammenhang stattfand, konnte ein Blinder sehen.

Er lachte, es war das Lachen der Verzweiflung, und die ganze Hölle lachte aus ihm heraus. „Wahrhaftig, ein großes Opfer," sagte er mit schrecklicher Lustigkeit zu der Gräfin, „eine ungeheure Großmuth, die ganz allein aus der allerausgedehntesten Nächstenliebe und Gastfreundschaft hervorgeht!" Die Gräfin Aarstein Satanas wußte wohl, daß sie sein Herz mit glühenden Zangen zwickte, wußte auch nur zu gut, woher die Logisveränderung kam, aber so vollständig, so schnell hatte sie sich ihren Sieg ihren höllischen Triumph nicht vorgestellt.

Sie hatte nie so recht geliebt, sie wußte daher auch nicht, daß die stärkste, glühendste Liebe zugleich die schwächste und empfindlichste ist!

Jetzt kam auch der Rittmeister, der mit Empfehlungen an den Präsidenten reichlich versehen war. Der Graf bebte zurück vor ihm. Dieses gierige Auge, dieses höhnische Lächeln, diese falsche, schlau, lauernde